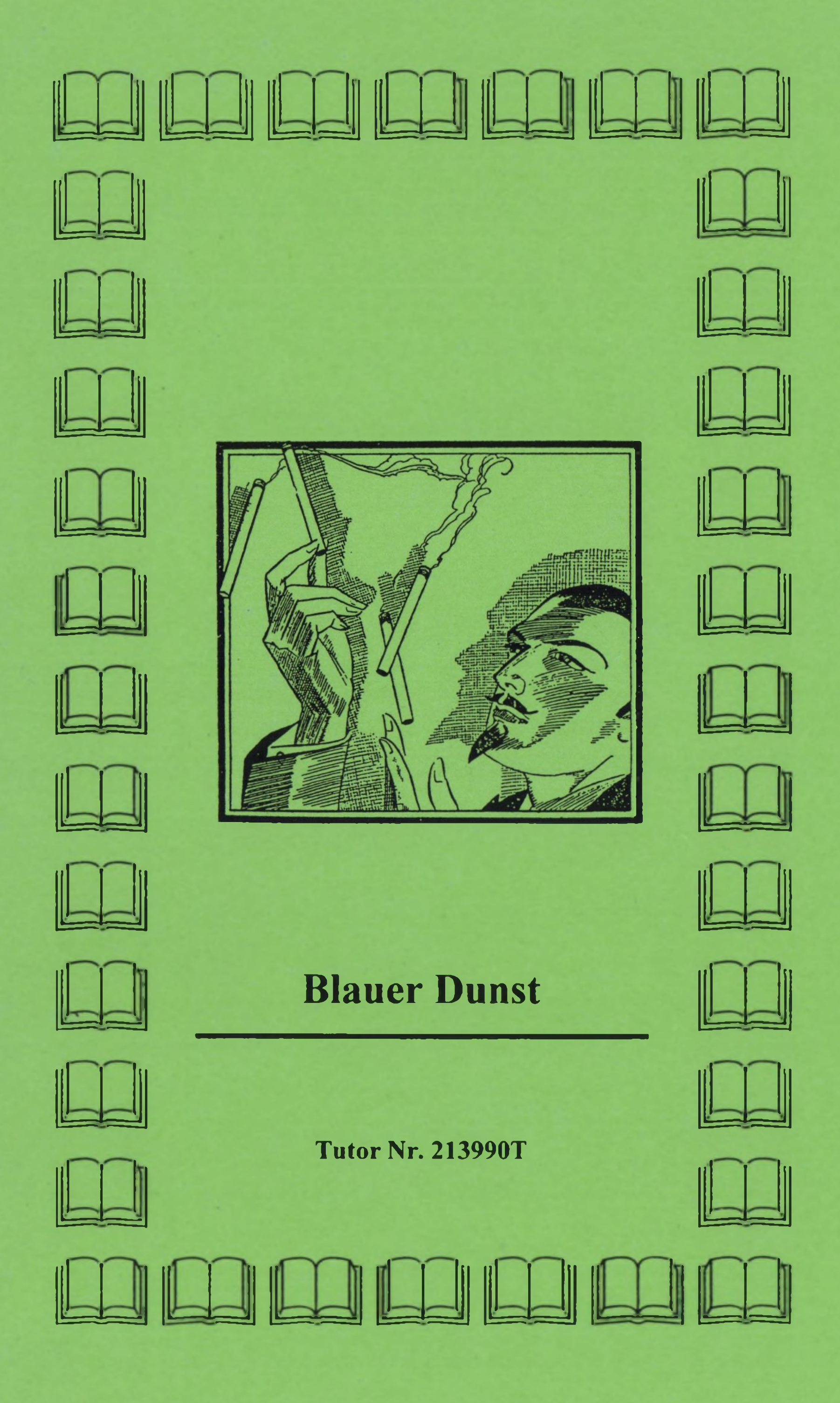


Blauer Dunst

Tutor Nr. 213990T

Blauer Dunst

Trotz des ständigen – berechtigten – Engagements gegen das Rauchen, üben Kunststücke mit Zigaretten eine große Wirkung auf das Publikum aus. Wenn man diese Tatsache analysiert, findet man für diesen Effekt folgende Gründe:

a) Zigaretten sind Objekte, die jeder kennt, bei denen man sich keine Präparation oder „Tricks" vorstellen kann.

b) Die weißen Zigaretten sind auch aus der Entfernung gut sichtbar.

c) Auch die einfachsten Griffe mit Zigaretten sehen nach großer Fingerfertigkeit aus.

d) Wenn es sich um brennende Zigaretten handelt, ist die Wirkung noch wesentlich größer, weil: 1) der Zuschauer sich nicht vorstellen kann, wie der Magier mit einem glühenden Gegenstand so geschickt umgehen kann und 2) weil Kunststücke mit Feuer zu der Gruppe von Kunststücken gehören, die auf das Publikum die größte Wirkung ausüben.[1]

Auch wenn man Nichtraucher ist, findet man genügend Kunststücke, die man mit nichtbrennenden Zigaretten ausführen kann. Es ist sogar noch wirksamer, wenn man eine „fremde" (von einem Zuschauer geliehene) Zigarette zu seinem Kunststück verwendet. Schließlich frage ich mich, warum nicht auch ein Nichtraucher mit brennenden Zigaretten auftreten soll? Er muß doch diese Zigaretten nicht rauchen (inhalieren), er manipuliert nur damit.

Schreiten wir nun zur Praxis. Um mit Zigaretten arbeiten zu können, muß man mindestens eine Zigarette haben. Gewiß, diese kann man sich vom Publikum borgen, oder einfach aus der Tasche ziehen. Aber es ist wesentlich wirkungsvoller, wenn der Magier diese erste Zigarette aus dem „Nichts" hervorzaubert. Dazu kann man kaum eine effektvollere Methode finden, als die

[1] Feuer, Blumen, bunte Tücher, Tiere, übersinnliche Demonstrationen.

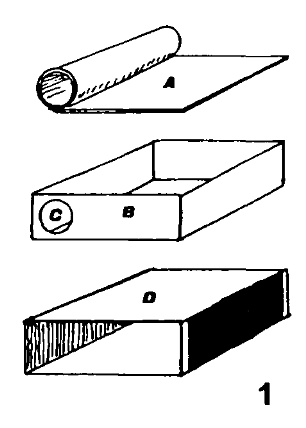
PHANTOM ZIGARETTE

Effekt

Der Magier tritt mit leeren Händen auf. Er zeigt in Pantomime das scheinbare Rollen einer Zigarette. Er nimmt diese unsichtbare Zigarette zwischen die Lippen, und plötzlich hat er eine echte, brennende Zigarette im Mund, mit der er dann beliebige Manipulationen ausführen kann.

Zubehör

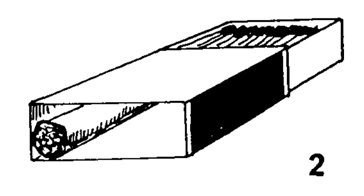
Für diesen Effekt wurden verschiedene Geräte konstruiert und verschiedene Manipulationstechniken entwickelt. Am besten hat sich aber bisher die Streichholzschachtel-Methode bewährt. Wir verwenden auch diese Methode.



1

Das im Fachhandel erhältliche (von Astor eingeführte) Hilfsmittel ist eine Metallplatte, an der sich seitlich eine Röhre befindet (Abb. 1 A). Das Ganze ist weiß lackiert, so daß das Hilfsmittel auch dann nicht zwischen den weißen Hölzern auffällt, wenn es mal zufällig „blitzen" sollte. Dieses Hilfsmittel paßt genau in die Schublade einer handelsüblichen Streichholzschachtel. Sie können natürlich auch die neuen, aus Kunststoff gefertigten Schachteln nehmen, doch es hat wenig Zweck. Es ist wahr, sie halten länger als eine gewöhnliche Papp- oder Holzspäne-Schachtel. Jedoch die Reibfläche nutzt sich genauso schnell ab und dann müssen Sie sowieso eine neue Schachtel nehmen.

In die Schublade der Schachtel muß an einem Ende ein Loch geschnitten werden (Abb. 1 C), das genau mit der Öffnung der Röhre am Hilfsmittel abschließt. Setzen Sie das Hilfsmittel (A) in die leere Schublade (B) der Streichholzschachtel. Dann füllen Sie die Schublade mit Streichhölzern, bis das Hilfsmittel völlig bedeckt ist. Danach schieben Sie die Schublade in die Hülle (D), und das Ganze sieht aus wie eine gewöhnliche Streichholzschachtel, wenn man das Loch am Ende der Schachtel mit dem Finger bedeckt.


2

(Auch wenn Sie das Hilfsmittel nicht besitzen, müssen Sie auf dieses Kunststück nicht verzichten. Das „Wie" können Sie weiter unten nachlesen.)

Vorbereitung

Stecken Sie eine Zigarette in das Röhrchen des Hilfsmittels (durch das Loch C) und schieben Sie die Schublade soweit heraus, daß die Zigarette völlig verdeckt ist (Abb. 2). Verwenden Sie möglichst eine filterlose Zigarette. Falls Sie eine mit Filter verwenden, muß sie mit dem filterlosen Ende voran in das Röhrchen geschoben werden. Das Filterende ragt aus der Schublade heraus und wird nur von der Hülle verdeckt. Legen Sie die so vorbereitete Schachtel entweder in Ihre Tasche (in die rechte äußere Jackentasche) oder so auf den Tisch, so daß sie durch irgendeinen Gegenstand gedeckt wird.

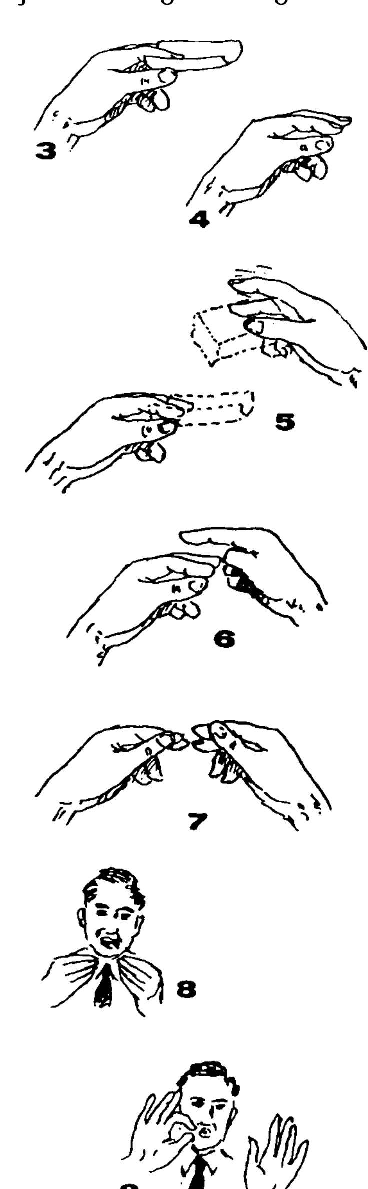
Vorführung

Es ist äußerst einfach dieses Kunststück vorzuführen. Trotzdem rate ich es gut einzuüben, damit der Ablauf mit natürlichen, kontinuierlichen Bewegungen, ohne Hast aber auch nicht stockend vor sich geht.

Treten Sie mit geöffneten Händen vor die Zuschauer, so daß jeder deutlich erkennen kann, daß Ihre Hände vollkommen leer sind. Spielen Sie das Rollen einer Zigarette in Pantomime vor. Zuerst greifen Sie (nur mit Daumen und Zeigefinger!) in die rechte Westentasche (wenn Sie keine Weste tragen in die obere linke Ziertuchtasche) und tun Sie so, als ob Sie da ein Päckchen Zigarettenpapier hervorholen. Das machen Sie einfach so, daß Sie die Spitze des Daumens und des Zeigefingers zusammendrücken, als ob Sie etwas dazwischen halten, während alle andere Finger gespreizt sind, damit jederzeit gut sichtbar ist, daß die Hand in Wirklichkeit völlig leer ist.

„Öffnen" Sie mit beiden Händen das unsichtbare Päckchen und nehmen Sie ein Blatt Papier daraus hervor. (Falls Sie noch keine Zigarette gerollt haben, kaufen Sie am besten für Übungszwecken ein Päckchen Zigarettenpapier und üben das Herausnehmen eines Blattes.) Halten Sie dieses (imaginäre) Blatt Papier zwischen der Spitze des linken Daumens und Zeigefingers. Mit der rechten Hand schließen Sie scheinbar das „Päckchen" und stecken es in die Tasche zurück. (Alle Bewegungen sollen so vollbracht werden, als ob Sie die wirklichen Gegenstände in den Fingern hätten! Wenn Sie diese Handlungen einige Male mit echtem

Zigarettenpapier ausgeführt haben, werden Ihre Finger automatisch die jeweils richtige Stellung finden.)



Beim Rollen einer Zigarette wird das Papier in die Form einer Rinne gebogen und so zwischen den Fingern gehalten wie in Abb. 3 gezeigt wird. Nehmen Sie also das unsichtbare Papier in dieser Weise in die linke Hand, indem Sie die Finger wie in Abb. 4 halten. Die rechte Hand geht zu der rechten äußeren Jackentasche, Daumen und Zeigefinger tauchen in die Tasche und holen ein imaginäres Päckchen Tabak daraus hervor. Halten Sie dabei den rechten Daumen und Zeigefinger so, daß dazwischen ein Päckchen von etwa 2 cm Breite Platz hätte.

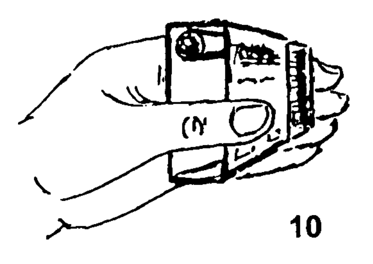
Imitieren Sie das Öffnen des Päckchens. Danach schütten Sie „Tabak" aus dem unsichtbaren Päckchen in das „Zigarettenpapier" zwischen den linken Fingern. Die Haltung der Hände sehen Sie in Abb. 5; der rechte Zeigefinger „klopft" von oben auf das Päckchen, damit der Tabak herauskommt. Danach stecken Sie das imaginäre Päckchen in die Tasche zurück.

Nun wird die Zigarette „gerollt". Der Zeigefinger der rechten Hand verteilt den Tabak im Papier und „ebnet" ihn (Abb. 6), danach „rollen" Sie die Zigarette mit beiden Händen (Abb. 7), „befeuchten" mit der Zunge den Rand des Papiers (Abb. 8) und kleben es zu, indem Sie mit dem rechten Daumen darüberstreichen. Zum Schluß stecken Sie die „fertige Zigarette" in den Mund, wobei die Hände so gehalten werden, daß man deutlich sehen kann, daß sie vollkommen leer sind (siehe

Abb. 9).

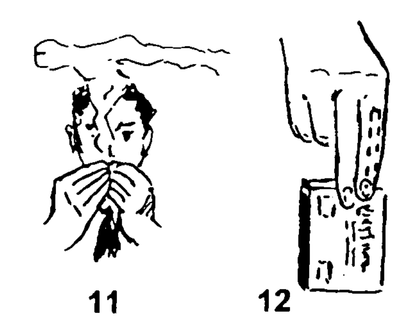
(Ich betone noch einmal, wie wichtig es ist, daß es eindeutig erkennbar sein muß, daß Ihre Hände in Wirklichkeit leer sind. Der ganze Erfolg des Kunststückes hängt davon ab!)

Nun muß die Zigarette natürlich angesteckt werden; dazu brauchen Sie Streichhölzer. Sie greifen seelenruhig in die Tasche (oder zum Tisch), nehmen die halbgeöffnete Schachtel in die Hand, aber so, daß der herausgeschobene Teil der Schublade durch die Hand verdeckt ist. Bringen Sie beide Hände zusammen und machen Sie eine Bewegung, als ob Sie die Schublade einer Streichholzschachtel herausschieben. Erst dann lassen Sie die geöffnete Schublade sehen.


10

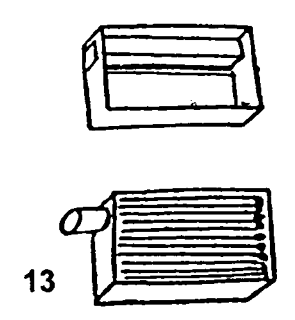
Nehmen Sie ein Streichholz mit der rechten Hand heraus und entzünden Sie es. Die Schachtel wird dabei so gehalten, wie in Abb. 10. Die offene Seite der Hülle ist zu Ihnen gerichtet, die Seite mit der Zigarette nach oben. Sobald das Streichholz brennt, „zünden" Sie die imaginäre Zigarette in Ihrem Mund an. Halten Sie dabei beide Hände so vor den Mund, wie wenn man im Wind eine Zigarette anstecken will. Man hält beide Hände (auch die mit der Schachtel) dicht zusammen vor den Mund, schirmend, um zu verhindern, daß der Wind das Streichholz ausbläst. Dieses ist eine ganz natürliche Bewegung und fällt deshalb nicht besonders auf. Jedoch in unserem Falle kommt das Ende der Streichholzschachtel mit der Zigarette direkt vor Ihren Mund. Sie brauchen nur die Schublade mit dem linken Zeigefinger zu schließen und das freie Ende der Zigarette gelangt direkt zwischen Ihre Lippen. Sie brauchen nur die Schachtel etwas nach vorne zu schieben, bis die Zigarette völlig frei kommt und das Feuer an das Ende der Zigarette zu halten. Die Zuschauer sehen mit Erstaunen, daß zwischen Ihren Händen plötzlich Rauch aufsteigt und wenn Sie die Hände vom Mund wegnehmen, steckt zwischen Ihren Lippen tatsächlich eine brennende Zigarette. Die imaginäre Zigarette hat sich „materialisiert".

Mit dieser Zigarette können Sie dann verschiedene Manipulationen ausführen, sie kann als Anfang einer ganzen Zigaretten-Nummer oder Zigarettentricks-Serie dienen. Aber auch als selbständiges Kunststück kommt dieser Effekt gut an.


11 12

Wen die geöffnete Schublade der Streichholzschachtel stört, kann auch nach Astor's Methode verfahren. Dabei steckt die Zigarette genauso im Röhrchen, jedoch ist die Schublade geschlossen. Die Schachtel steht mit der herausragenden Zigarette nach oben in der Tasche. Wenn die rechte Hand in die äußere rechte Jackentasche geht und die Streichhölzer herausholt, wird die Zigarette durch die Finger gedeckt (Abb. 12). Die linke Hand erfaßt die Schachtel seitlich und der rechte Daumen drückt die Schublade soweit heraus, daß die Zigarette in der Hülle verschwindet. Das Anstecken der Zigarette geschieht dann so wie oben beschrieben.

Was aber, wenn Sie kein Hilfsmittel zu diesem Kunststück besitzen? Nun, auch in diesem Falle ist nichts verloren. Sie scheiden einfach ein Loch in die Schublade der Streicholzschachtel, wie in Abb. 1 B gezeigt. Stecken Sie eine Zigarette durch das Loch in die Schublade, die Sie dann mit Streichhölzern füllen. Wenn Sie nun die Schublade in die Hülle stecken, sehen Sie die in der Abb. 2 dargestellte Situation.


13

Wenn Sie ein Perfektionist sind, können Sie eine aus dünnem Karton gefertigte Vierkantröhre in die Schublade, wie in Abb. 13 gezeigt. Diese leistet ebenso gute Dienste, wie das Hilfsmittel aus Metall.

CIGA PULL

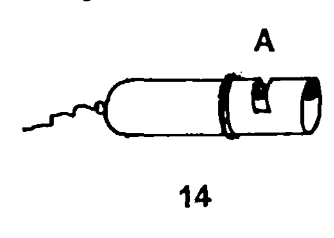
Wenn der Magier eine Zigarette erscheinen lassen kann, muß er eine solche auch verschwinden lassen können. Das Verschwinden einer brennenden Zigarette aus freier Hand ist immer ein wirkungsvoller Effekt. Es werden viele verschiedene Hilfsmittel auf dem magischen Markt angeboten, die diesen Effekt ermöglichen.

Der Effekt dürfte bekannt sein: Der Magier steckt eine echte brennende Zigarette mit der Glut voran (!) in seine zur Faust geballten Hand. Wenn er danach die Hand langsam öffnet, ist die Zigarette spurlos verschwun-

den. Die Zuschauer können die geschlossene Hand, ja sogar die Ärmel des Magiers festhalten, die Zigarette verschwindet trotzdem, ohne Spuren zu hinterlassen.

Zubehör

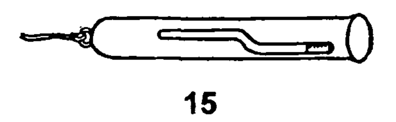
Es handelt sich dabei um eine sogenannte Zugmechanik. Wie schon erwähnt, sind für dieses Kunststück bereits etliche Mechaniken entwickelt worden. Es ist interressant die Entwicklungsgeschichte dieses Gerätes zu verfolgen.



14

Die einfachste Form sehen Sie in Abb. 14. Es ist eine, an einem Ende geschlossene Metallröhre, die etwa in der Mitte einen Schlitz (Einschnitt, A in Abb. 14) aufweist. Die für das Verschwinden verantwortliche Gummischnur ist am geschlossenen Ende der Röhre befestigt. Ein kleiner Gummiring (B) ist über die Röhre gespannt. Wenn die Zigarette – mit dem brennenden Ende voran – in das Röhrchen geschoben wird, schiebt man den Gummiring über den Einschnitt schiebt, wird die Zigarettte durch diesen Ring im Röhrchen festgehalten; sie kann nicht herausfallen.

Eine wesentliche Verbesserung fand statt, als man in die Röhre eine schwache Stahlfeder einbaute (Abb. 15), welche die Zigarette zwar vor unbeabsichtigten Herausfallen schützte, doch die spätere Entnahme derselben nicht verhinderte.



15

Das heute verbreitet angewandte Gerät besteht aus einer konischen Röhre, an deren geschlossenem Ende eine Gummischnur befestigt ist. Letztere endet in einer Sicherheitsnadel. Das Röhrchen (im weiteren: Kaschee) ist meistens aus Kunststoff und hat eine Farbe, die der menschlichen Haut sehr ähnlich ist. Dadurch ist das Kaschee in der Hand des Vorführenden sozusagen unsichtbar.

Es gibt zwei Möglichkeiten, wie Sie das Gerät am Körper befestigen können: Entweder die (allgemein verbreitete) Methode im Rockärmel oder die (klassische) Methode am Hosengürtel.

1. Methode

Vorbereitung

Befestigen Sie das Hilfsmittel mit Hilfe der Sicherheitsnadel im linken Ärmel Ihrer Jacke (vorausgesetzt Sie sind Rechtshänder, andernfalls vertauschen Sie die Bezeichnungen „rechts“ und „links“ in dieser Anleitung). Sie müssen die Nadel so hoch anbringen, daß die Öffnung des Kaschees im Ärmelinneren, bei herunterhängender Hand etwa 8 – 10 cm oberhalb der unteren Ärmelöffnung hängt (siehe Abb. 16).

Vorführung

Zünden Sie sich eine Zigarette an oder lassen Sie sich von einem Zuschauer dessen brennende Zigarette geben. Während Sie diese mit der rechten Hand entgegennehmen, ziehen Sie die linke Hand, unter Deckung Ihres Körpers, etwas in den Ärmel zurück und ergreifen dort das Kaschee. Die Finger umklammern das Kaschee, dessen Öffnung sich in der Gabelung zwischen Daumen und Zeigefinger befindet. Die Hand kommt sofort aus dem Ärmel heraus und hängt dicht am Körper herunter. Versuchen Sie nicht, das Kaschee mit der rechten Hand aus dem Ärmel herauszuziehen! Das fällt wesentlich stärker auf, als wenn die linke Hand (unter Körperdeckung) für eine Sekunde im Ärmel verschwindet. Üben Sie dieses Herausholen des Kaschees etwas.

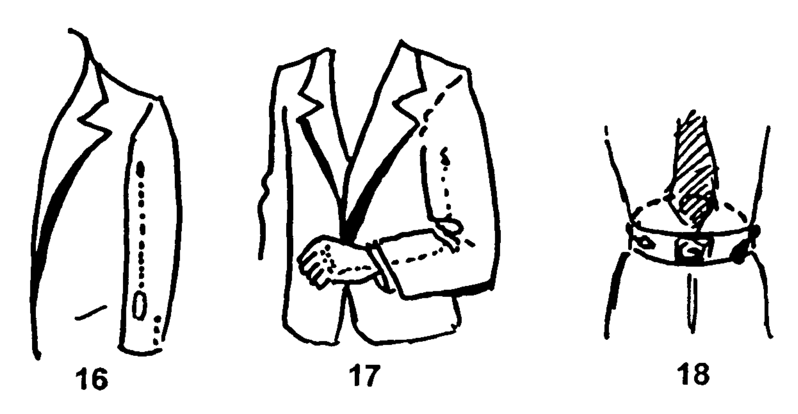
Sollten Sie Angst haben, daß die Bewegung oder die Haltung der linken Hand auffallen könnte, dann können Sie so verfahren, daß Sie das Kaschee frühzeitig in die linke Hand bekommen und die Hand dann lässig in die Hosentasche stecken. Das ist eine natürliche Haltung, wobei die Zuschauer nichts entdecken können, was sie nicht sehen dürfen.

Zeigen Sie die Zigarette mit der rechten Hand vor. Ziehen Sie evtl. ein paarmal daran, damit man deutlich sieht, daß es sich um eine echte, brennende Zigarette handelt. Dann bringen Sie die linke Hand (mit dem Kaschee darin) vor Ihren Körper, etwa in der Höhe des Magens, doch halten Sie sie nicht dicht am Körper, sondern etwa 10 cm vor diesem. Die Position ist in Abb. 17 zu sehen. Das Kaschee in der Faust ist unsichtbar und der (nun gespannte) Gummizug, der vom Kaschee in den Ärmel führt, wird durch das Handgelenk gedeckt.

Halten Sie die Zigarette am Mundstück und stecken Sie sie, mit dem brennenden Ende (Glut) voran, scheinbar in Ihre linke Faust. In Wirk-

lichkeit gelangt die Zigarette in das Kaschee und wenn sie mit etwas Druck in das Kaschee geschoben wird, wird sie darin wegen der sich nach innen verjüngenden Wand festgeklemmt. Sie können sich nicht verbrennen; die Glut der Zigarette geht sofort aus, weil im engen Kaschee keine Sauerstoffzufuhr stattfindet.

(Wenn Sie befürchten, daß die Zigarette von selbst aus dem Kaschee herausfallen könnte, sägen Sie einen kleinen Schlitz in das Kaschee (wie in Abb. 14 veranschaulicht) und spannen Sie einen kleinen Gummiring um das Kaschee. Wenn Sie dann den Gummiring mit Ihren Fingern über den Schlitz schieben, hält dieser die Zigarette im Kaschee fest.)



Wenn die Zigarette noch verhältnismäßig lang ist, wird sie noch etwas aus Ihrer Hand herausragen. Schieben Sie sie in die immer noch geschlossene Faust hinein, wobei Sie aber Ihren Griff am Kaschee etwas lockern, so daß letzteres nach hinten, Richtung Handgelenk (bzw. Ärmel) rutscht. Sobald die Zigarette gänzlich in der Faust verschwunden ist, lassen Sie das Kaschee los, ohne dabei die Haltung der linken Hand zu verändern; es rutscht jetzt völlig aus der Hand und wird – durch die gespannte Gummischnur – blitzschnell in den Ärmel gezogen. Dieser Vorgang ist jedoch für die Zuschauer völlig unsichtbar, weil er durch die linke Hand bzw. das Handgelenk gedeckt wird.

Machen Sie bitte nicht den – oft gesehenen – Fehler, daß Sie die linke Hand sofort öffnen! Nein, die linke Hand bleibt geschlossen, jeder vermutet noch die Zigarette darin. Die (nun leere) Hand geht weiter weg vom Körper nach vorne, und die rechte Hand „stopft" die angeblich noch

vorhandene Zigarette scheinbar noch tiefer in die linke Faust hinein. Diese Finte ist für die vollkommene Illusion äußerst wichtig.

Dann verläßt die rechte Hand die linke Faust, die (scheinbar mit der Zigarette darin) noch weiter nach vorne geschoben wird. Erst dann werden die Finger der linken Hand langsam geöffnet; die Zigarette ist verschwunden!

2. Methode

Vorbereitung

Während der Amateurzauberkünstler sich bei der Ärmel-Methode sicherer fühlt, bevorzugen die Profis diese zweite Methode. Das Hilfsmittel wird dabei wie folgt angebracht:

Führen Sie das Ende der Gummischnur, an dem sich die Sicherheitsnadel befindet, unter der Gürtelschlaufe am Hosenbund durch und zwar auf der linken Seite. Noch besser ist es, wenn Sie dort am Hosenbund einen kleinen Metallring festnähen und die Gummischnur durch diesen Ring führen. Danach wird die Schnur – entlang des Hosenbundes – hinter dem Rücken weitergeführt, bis sie auf der rechten Seite wieder auftaucht. Dort wird die Sicherheitsnadel befestigt. Die Abb. 18 zeigt die genaue Lage des Hilfsmittels. Die Gummischnur soll dabei leicht gespannt sein, wodurch das Kaschee an die linke Seite des Hosenbundes gezogen wird, wo es durch die Schlaufe (bzw. wenn vorhanden, durch den kleinen Metallring) gestoppt wird.

Vorführung

Nehmen Sie die brennende Zigarette in die rechte Hand. Während Sie die Zigarette vorzeigen oder evtl. einige Züge daran machen, stemmen Sie die linke Hand in die Seite. Dabei wird die Jacke an dieser Seite etwas zurückgeschlagen, und die Hand kommt automatisch über das Kaschee, das von den Fingern der linken Hand sofort umklammert wird. Dies ist eine lässige aber ganz natürliche Haltung, und wenn Sie dabei etwas Ihre rechte Seite dem Publikum zuwenden (Halbrechtsprofil-Stellung), ist die kleine Manipulation überhaupt nicht zu erkennen. Die Aufmerksamkeit ist sowieso auf die Zigarette gerichtet.

Dann bringen Sie die linke Hand vor Ihren Körper, wie oben beschrieben und stecken die Zigarette mit der Glut voran hinein (in das Kaschee).

Alles andere geschieht nun so, wie bei der ersten Methode, nur mit dem Unterschied, daß das Kaschee nach dem Loslassen nicht in den Ärmel, sondern unter Ihrer Jacke verschwindet und links am Hosenbund, von der Jacke völlig verdeckt, landet.

Manche Zauberkünstler, die ihr Publikum besonders stark beeindrucken wollen, verfahren wie folgt: Nachdem das Kaschee, mitsamt der Zigarette sicher im Ärmel oder unter der Jacke verschwunden ist, strecken sie ihre linke Hand, in der sich angeblich die Zigarette noch befindet, nach vorne aus, und lassen die Hand von den Zuschauern festhalten, „damit man die Zigarette nicht herauspraktizieren kann". Das Publikum ist dann wirklich sehr beeindruckt, wenn die Zigarette, trotz aller „Vorsichtsmaßnahmen", am Ende doch verschwunden ist.

Es gibt sogar Zauberkünstler, die nicht nur die Hand, sondern auch die Ärmelöffnung (!) festhalten lassen, um zu beweisen, daß die Zigarette nicht in den Ärmel geschmuggelt wird. Daß sich die Zigarette bereits darin befindet oder längst unter der Jacke verschwunden ist, davon haben die Zuschauer keine Ahnung.

❧ ☙

Weil CIGA PULL in den meisten Fällen für das Verschwinden einer Zigarette verwendet wird, übersieht man leicht, daß es sich um ein sehr vielseitiges Hilfsmittel handelt, das auch viele, ganz andersartige Effekte ermöglicht. Erstens kann man mit dieser kleinen Zugmechanik nicht nur Zigaretten, sondern auch andere Gegenstände verschwinden lassen. Praktisch alles, was man in der kleinen konischen Röhre unterbringen bzw. festklemmen kann. Um nur wenige Beispiele zu nennen: Einen Bleistift, eine zusammengerollte Banknote oder ein Papierstück, einen dieser modernen Schlüssel die keinen Bart haben usw. usf. Außerdem kann man mit diesem Hilfsmittel auch Gegenstände vertauschen. Hier gleich zwei kleine Kostproben von Astor:

Der Nebenverdienst

Wenn Sie mal in einem Nachtklub arbeiten, versuchen Sie diese Variante: Lassen Sie sich vom Publikum einen Zehn- oder Zwanzigmarkschein geben. Nehmen Sie die Banknote so entgegen, daß es klar zu erkennen ist, daß Ihre Hände bei der Übernahme ganz leer sind. Rollen Sie die Banknote eng zusammen, etwa in die Form einer Zigarette. Zeigen Sie die Note so mit der rechten Hand noch einmal vor, und stemmen Sie

dabei Ihre linke Hand in die Seite. Sie wissen ja schon, Sie nehmen dabei heimlich CIGA PULL in die linke Hand. Ach ja, im CIGA PULL steckt ein zusammengerollter Hundertmarkschein.

Jetzt brauchen Sie nur die Hände zusammenzubringen, hinter ihrer Deckung den Hunderter aus dem Kaschee herauszunehmen und statt dessen die geliehene Banknote hineinzutun. Das Kaschee verschwindet unter der Jacke, und Sie stehen „sauber" da. Sie können die Banknote öffnen und zeigen, daß Sie die „kleine" Note in eine „große" verwandelt haben. Dann fragen Sie den Zuschauer, der Ihnen das Geld geliehen hat, mit der unschuldigsten Miene der Welt: *„Sie verlangen ja doch nicht, daß ich Ihnen für 10,- (20,-)DM einen Hundertmarkschein gebe!"* Sie werden sehen, nur in den seltensten Fällen (also fast nie!) wird man den geliehenen Schein von Ihnen zurückverlangen. Das ist zwar nur ein kleiner Nebenverdienst, aber „Kleine Fische, frische Fische ..."

Vorhersage

Sie rollen einen Papierzettel zu einer kleinen Rolle zusammen und legen einen Gummiband um ihn. Schließen Sie diese Papierrolle in einen durchsichtigen Kasten aus Glas oder Plexiglas, der versiegelt, von einer Zeitungsredaktion oder einer Behörde, aufbewahrt oder aber in einem Schaufenster tagelang ausgestellt wird. Sie behaupten, daß sich auf dem Papier eine Vorhersage befindet.

Am Tage Ihrer Vorstellung lassen Sie den Kasten holen und die Unversehrtheit der Siegel prüfen. Dann wird der gläserne Kasten geöffnet und Sie nehmen, nachdem Sie Ihre Hände leer gezeigt haben, den Zettel mit den Fingerspitzen der rechten Hand heraus. Dabei stemmen Sie die linke Hand in die Seite ...

Dann bringen Sie beide Hände zusammen, nehmen das Gummiband von der Papierrolle, entfalten letztere (natürlich die aus dem Kaschee; der Originalzettel ist mit dem Kaschee schon längst unter Ihrer Jacke verschwunden) und zeigen das Papier mit gespreizten Fingern vor. Betonen Sie (das ist eine Frechheit!), daß Sie nur diesen Zettel und sonst nichts in der Hand haben! Und dann lassen Sie Ihre Vorhersage (z.B. die gezogenen Lottozahlen, das Ergebnis eines Fußballspiels, die Schlagzeile der Zeitung vom selben Tage oder was Sie eben wollen) vorlesen. Sie stimmt hundertprozentig!

Hätten Sie gedacht, daß ein solch kleines Gerät so starke Effekte ermöglicht?

Wenn ein Magier eine Zigarette erscheinen lassen kann, dürfte es ihm nicht schwerfallen, gleich mehrere „Rauchstengel" zu produzieren. Es gibt sehr viele verschiedene Methoden der Zigarettenvermehrung; alle aufzuführen würde ein sehr dickes Buch füllen. Doch trotz der Vielfalt, nicht alle sind gleich praktisch und wirkungsvoll. Eine der besten Methoden ist:

JACK CHANIN'S CIGARETTE ROUTINE

Jack Chanin führt eine neuartige Routine mit vier Zigaretten und einer Zigarre vor. Chanin fand diese in seinem Manipulationsprogramm sehr praktisch, und sie hat den Vorteil, daß sie sehr schnell vorbereitet werden kann.

Effekt

Der Vorführende zeigt seine Hände flüchtig leer vor und produziert vier Zigaretten, einzeln, welche er zwischen die Finger seiner linken Hand steckt. Als Abschluß erscheint eine Zigarre an seinen Fingerspitzen.

Zubehör

a) vier Zigaretten

b) Eine Zigarre

c) Streichhölzer.

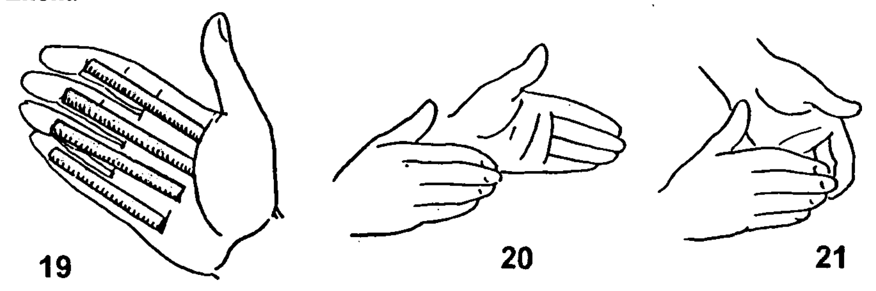
Vorbereitung

Die vier Zigaretten sind in der rechten Hand palmiert, wobei jeweils ein Ende der Zigaretten von der Spitze der vier Fingern gestützt wird (Abb. 19). Die Zigarre ist in der rechten Jackentasche, zusammen mit den Streichhölzern.

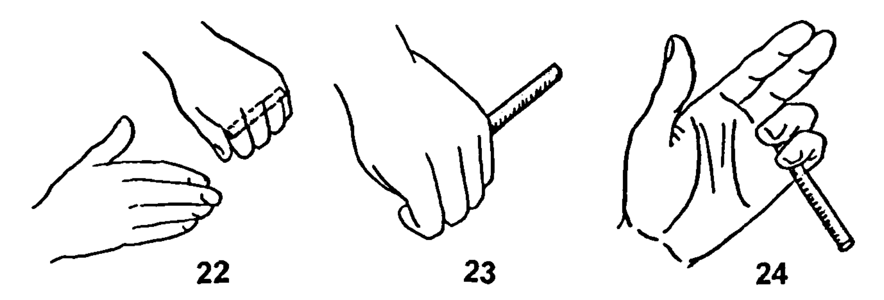
Vorführung

Die Hände werden flüchtig leer gezeigt, indem die linke Hand den rechten Ärmel und die rechte Hand den linken Ärmel etwas höher zieht. Der linke Handteller kann dabei leer gezeigt werden, es ist aber nicht notwendig auch den rechten Handteller leer zu zeigen. Das Zurückziehen

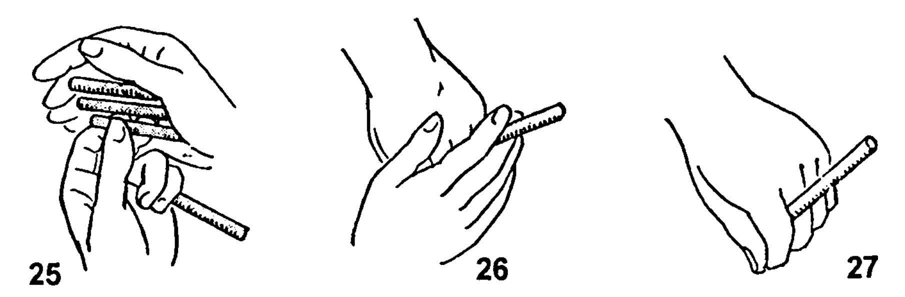
der Ärmel, einfach und natürlich ausgeführt, ergibt den gewünschten Effekt.


19 20 21

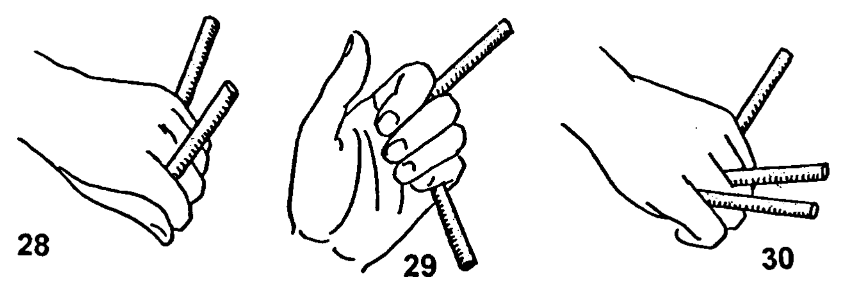
Die rechte Hand nähert sich der linken Hand (Abb. 20 und 21). Die erste Zigarette, die unterm Zeigefinger, fällt in die gekrümmte Finger der linken Hand, während die linke Hand mit dem Handrücken zum Publikum und nach oben gedreht wird, Abb. 22.


22 23 24

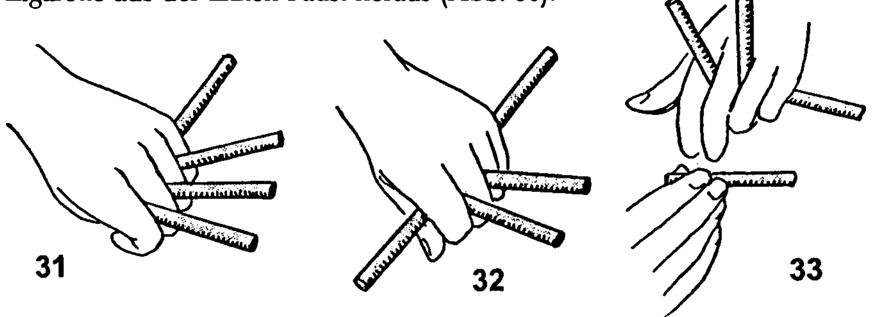
Schieben Sie die Zigarette mit dem linken Daumen bei dem kleinen Finger aus der Hand (Abb. 23). Bringen Sie den Daumen in die Normallage zurück und drehen Sie den Handteller zum Publikum, die Zigarette zeigend (Abb. 24). Bringen Sie die rechte Hand über die linke (Abb. 25), um die untere Zigarette zwischen den Daumen sowie den Zeige- und Mittelfinger der linken Hand zu stehlen. Drehen Sie die linke Hand schnell mit dem Handrücken zum Publikum und nehmen Sie die Zigarette, die aus der linken Hand herausragt, mit dem rechten Zeige- und Mittelfinger (Abb. 26), und stecken Sie diese Zigarette zwischen die Zeige- und Mittelfinger der linken Faust (Abb. 27). Das Stehlen der unteren Zigarette, die Drehung der linken Hand und das Einstecken der Zigarette soll mit einer einzigen, fortwährenden Bewegung geschehen.



Der linke Daumen wird nun eingebogen und drückt die zweite Zigarette an der Seite des Kleinfingers heraus (Abb. 28). Zeigen Sie den linken Handteller erneut (Abb. 29). Bringen Sie die rechte Hand über die linke,



nahe genug um die derzeit unterste (mit dem Ringfinger palmierte) Zigarette in die linke Hand zu stehlen, während erneut der linke Handrücken dem Publikum zugewandt wird. Dabei nehmen Sie die bei dem linken Kleinfinger erschienene Zigarette und stecken sie zwischen die Mittel- und Ringfinger der linken Hand. Schieben Sie mit dem Daumen die dritte Zigarette aus der linken Faust heraus (Abb. 30).



Drehen Sie die linke Hand wieder um, den Handteller zeigend, und stehlen Sie die letzte Zigarette aus der rechten Hand. Wenden Sie den linken Handrücken zum Publikum und stecken Sie die Zigarette vom Kleinfin-

ger zwischen die Ring- und Kleinfinger. Schieben Sie die palmierte vierte Zigarette aus der Hand (Abb. 31). Nehmen Sie die Zigarette zwischen den Ring- und Kleinfinger heraus und stecken Sie sie unter den Daumen (Abb. 32), um so ein neues Bild zu schaffen.

Nehmen Sie die Zigarette unter dem Daumen mit den Spitzen des rechten Daumens sowie Zeige- und Mittelfigers weg (Abb. 33). Tun Sie so, als ob Sie die Zigarette in die linke Hand geben, in Wirklichkeit aber kippen Sie die Zigarette in das Innere der rechten Hand. Drehen Sie die linke Hand um und zeigen Sie, daß die Zigarette verschwunden ist. Nehmen Sie jetzt die Zigarette, die bei dem linken Kleinfinger steckt und lassen Sie diese auf ähnliche Weise verschwinden, wobei Sie die erste „verschwundene" Zigarette in die Fingerpalmage nehmen, um für die zweite Zigarette Platz zu machen. Nehmen Sie auch diese zweite Zigarette in die Fingerpalmage. Ergreifen Sie dann die Zigarette zwischen den Mittel- und Ringfinger und lassen Sie diese auf ähnliche Weise verschwinden, indem Sie sie scheinbar in die linke Hand geben, in Wirklichkeit aber in das rechte Handinnere kippen. Zeigen Sie, daß auch diese Zigarette verschwunden ist.

Sagen Sie nun: *„Für diese letzte Zigarette benötige ich etwas Zaubersalz."*

Greifen Sie in die rechte Jackentasche als ob Sie dort etwas Zaubersalz herausholten, und lassen Sie die drei palmierten Zigaretten in der Tasche zurück. Holen Sie die rechte Hand aus der Tasche und „streuen" Sie das unsichtbare magische Salz auf die in der linken Hand verbliebene Zigarette. Nehmen Sie die Zigarette aus der linken scheinbar in die rechte Hand, schieben jedoch unter Deckung der rechten Hand die Zigarette zwischen den Fingern in das Innere der linken Hand. Geben Sie die Zigarette scheinbar in die Tasche und palmieren Sie die Zigarre in der rechten Hand.

„Der leichteste Weg, um eine Zigarette zu verschwindenlassen ist, wenn man sie einfach in die Tasche steckt."

Greifen Sie mit der linken Hand in die Luft und produzieren Sie die Zigarette, sie beim Kleinfinger durch den Daumen aus der Hand schiebend. Greifen Sie zu, um die Zigarette in die rechte Hand zu nehmen und deponieren Sie dabei die Zigarre heimlich in die linke Hand.

Schieben Sie die Zigarre mit dem Daumen aus der linken Hand. Nehmen Sie sie in den Mund. Greifen Sie mit der rechten Hand in die Tasche um

nach den Streichhölzern zu fassen und lassen Sie die Zigarette in der Tasche zurück. Zünden Sie die Zigarre an.

So wirkungsvoll auch die soeben beschriebene Routine ist, die Krone auf alle Zigarettenkunststücke setzt jedoch das Fangen brennender Zigaretten aus der Luft. Auch hierzu gibt es verschiedene Routinen, verschiedene Methoden und Möglichkeiten, doch ist oft ein Haken dabei: Meistens muß der Vorführende bereits beim Betreten der Bühne etliche brennende Zigaretten in seiner Hand halten. Auch unter seinem Frack, in seinen Taschen befinden sich sogenannten Zigarettentanks, d.h. Spezialbehälter, mit brennenden Zigaretten darin.

Nicht einmal das das Schlimme an der Sache ist, daß durch diese Tanks schon so mancher Frack ins Brand geraten ist (leider einmal auch bei mir), sondern, daß man dieses Kunststück nur als Eröffnungseffekt, also als erstes Kunststück einer Darbietung bringen kann.

Wäre es nicht schön, irgendwann im Laufe der Vorstellung, zu einem beliebigen Zeitpunkt, eine Zigarette anzuzünden, oder hervorzaubern (siehe PHANTOM CIGARETTE) und dann am laufenden Band viele brennenden Zigaretten aus der Luft zu pflücken? Ohne Kaschees und Tanks unter dem Frack, ohne palmierte brennenden Zigaretten? Das wäre doch „echte Zauberei“, nicht wahr?

Gerade dieses Kunststück lege ich nun in Ihre Hände. Der Titel heißt schlicht und einfach:

CIGARETTES

Effekt

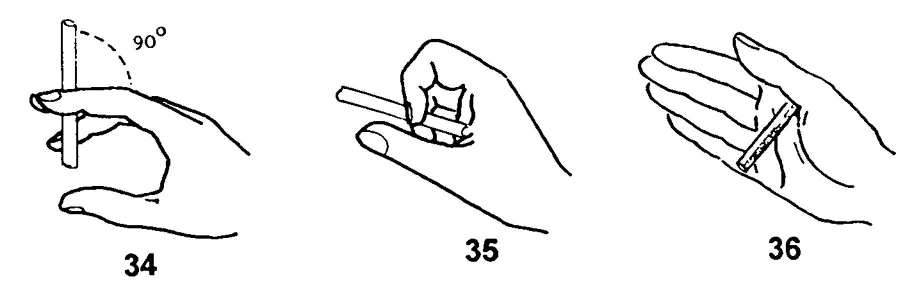
Der Künstler fängt brennende Zigaretten aus der Luft.

So kurz man auch den Effekt schildern kann, es gibt dafür – wie gesagt – viele verschiedene Methoden. Die hier dargestellte hat folgende Vorteile: Man braucht dazu keine besonderen Hilfsmittel oder Apparate. Das Kunststück muß nicht als Auftrittseffekt gebracht werden. Es ist verhältnismäßig wenig Übung zum Erlernen notwendig.

Der letzte Satz besagt, daß etwas Übung doch benötigt wird, deshalb beginnen wir gleich damit. Als erstes müssen Sie das Palmieren einer brennenden Zigarette erlernen. Verwenden Sie zuerst eine nichtbren-

nende Zigarette, und erst wenn der Griff sitzt, üben Sie ihn auch mit einer brennenden ein.

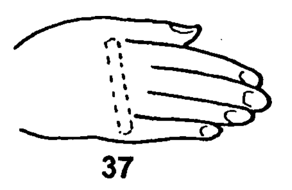
Es ist ratsam, für diesen Trick kürzere Zigaretten und möglichst solche ohne Filter zu verwenden. Die ideale Länge beträgt 6 - 7 cm. Falls Sie längere Zigaretten haben, schneiden Sie einfach den Filter mit einer Rasierklinge (nicht mit der Schere !) ab.



34 35 36

Nehmen Sie die Zigarette so in die Hand, wie in Abb. 34 abgebildet. Wie Sie sehen, wird die Zigarette zwischen dem Zeige- und Mittelfinger der rechten Hand gehalten; sie ist genau in der Mitte zwischen die Finger eingeklemmt und steht von diesen im rechten Winkel ab (das ist sehr wichtig!).

Biegen Sie nun beide Finger mit der Zigarette soweit ein, bis das untere Ende der Zigarette auf die kleine Hautfalte in der Daumengabelung anliegt (Abb. 35). Schließen Sie jetzt den Daumen an die Hand an und klemmen dadurch die Zigarette in der Daumengabelung ein. Die Finger lassen die Zigarette los und werden ausgestreckt (Abb. 36). Die Zigarette sitzt sicher in ihrem Versteck, das man Daumenpalmage nennt. Die Glut der Zigarette ist weit von der Handfläche entfernt (falls die Zigarette brennt) und wenn man gegen den Handrücken schaut, ist die Zigarette unsichtbar (Abb. 37).

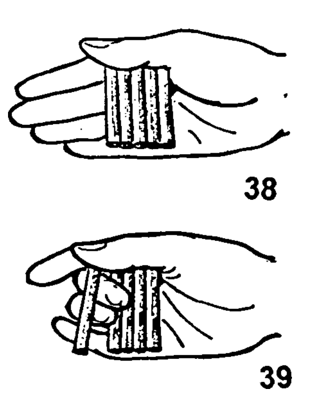


37

Durch Umkehrung der Reihenfolge der Bewegungen kann man die Zigarette aus der Palmage heraus an die Fingerspitzen bekommen. Dazu brauchen Sie nur den Zeige- und Mittelfinger einzukrümmen und die Zigarette zwischen diese beiden Fingerspitzen zu klemmen, wie in Abb. 35. Der Daumen gibt die Zigarette frei und die Finger werden, mit der

Zigarette dazwischen, ausgestreckt. Dadurch gelangt die Hand wieder in die Position wie in Abb. 34.

Wenn Sie diesen Griff einige Male üben, am besten vor einem Spiegel, damit Sie kontrollieren können, ob die palmierte Zigarette vom Handrücken aus gesehen nicht „blitzt“, werden Sie den Griff relativ schnell erlernen. Wenn dies der Fall ist (aber wirklich erst dann!), können Sie zum nächsten Griff schreiten.

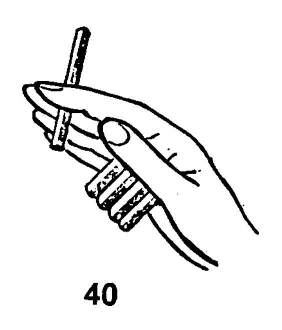


38

39

Nehmen Sie dazu fünf Zigaretten gleichzeitig in die Daumenpalmage, wie in Abb. 38 (natürlich mit Hilfe der anderen Hand). Biegen Sie nun Ihren Mittelfinger ein und trennen Sie damit die äußerste Zigarette etwas von den anderen (Abb. 39). Biegen Sie jetzt auch den Zeigefinger ein, und klemmen Sie die Zigarette zwischen die Spitze des Zeige- und Mittelfingers. Wenn Sie nun diese beiden Finger ausstrecken, wird die Zigarette aus der Daumenpalmage herausgezogen, und sie „erscheint“ an den Fingerspitzen. Öffnen Sie etwas die haltenden Finger und lassen Sie die Zigarette in irgendeinen Behälter fallen.

Danach biegen Sie den Mittelfinger wieder ein und trennen damit die nächste Zigarette von den anderen; diese wird dann ebenfalls zwischen den Zeige- und Mittelfinger genommen, aus der Palmage geholt und schließlich in den Behälter geworfen.



40

Wiederholen Sie diese Prozedur, bis auch die letzte Zigarette auf den Fingerspitzen „erschienen“ ist. Diese Übung ist auch nicht schwieriger als die erste; ja, wenn Sie die erste beherrschen, ist sie sogar noch leichter zu erlernen. Üben Sie natürlich erst mit nichtbrennenden Zigaretten, und erst wenn Sie eine gewisse Sicherheit erlangt haben, mit brennenden (was aber keinesfalls schwieriger ist).

Somit haben Sie eigentlich die nötigen Griffe erlernt, und wir können einen Schritt weiter gehen.

Vorbereitungen

Die Zigaretten sind natürlich chemisch präpariert. Denken Sie dabei nicht auf irgendwelche komplizierte chemische Vorgänge mit giftigen Materialien. Alles was Sie benötigen, ist etwas Kaliumnitrat. Es ist ein ganz harmloser (ungiftiger) Konservierungsstoff; er wird nicht nur in der Konservenindustrie, sondern auch im ganz normalen Haushalt verwendet. Sie bekommen diesen Stoff in jeder Drogerie und in jeder Apotheke für Pfennige. Achten Sie nur darauf, daß es KALIUMnitrat (und kein anderes Nitrat) ist.

Das Kaliumnitrat (besser bekannt als Kalisalpeter) ist ein weißer Pulver. Sie müssen daraus eine gesättigte Lösung machen. Das ist aber nicht schwer:

Füllen Sie ganz heißes Wasser in irgendein Gefäß und lösen Sie darin soviel Kaliumnitrat auf, wie das Wasser auflösen kann. Fügen Sie unter ständigen Umrührung solange Kaliumnitrat in das Wasser, bis Sie merken, daß es nicht mehr aufgelöst wird.

Lassen Sie das Wasser abkühlen. Da warmes Wasser mehr von dem Material auflösen kann als kaltes, scheidet sich beim Abkühlen noch weiteres Kaliumnitrat aus.

Gießen Sie das Wasser von dem Rückstand ab und füllen Sie es in eine Flasche. Es ist nun eine gesättigte Lösung, das Sie unbegrenzt aufbewahren können. Ein Viertelliter dieser Flüssigkeit kann für Jahre reichen.

Diese Lösung hat eine besondere Eigenschaft. Um diese besser kennenzulernen, malen Sie mit dieser Flüssigkeit einen langen Strich auf ein Blatt Papier. Markieren Sie aber einen der Endpunkte dieser Linie, weil nach dem Trocknen ist sie völlig unsichtbar.

Berühren Sie nun diesen Endpunkt mit der Glut einer Zigarette oder eines ausgepusteten Streichholzes. Sie werden etwas Seltsames erleben: Das Papier wird zwar nicht mit einer Flamme brennen, aber dort, wo es mit dem Kaliumnitrat behandelt wurde, beginnt es zu glühen! Und was noch interessanter ist, diese Glut erlischt nicht, sondern glüht weiter entlang der Linie und hinterläßt eine Brandspur. Die Lehre aus der Sache ist, daß Materialien, die mit gesättigter Kaliumnitratlösung behandelt wurden, sehr leicht zum Glühen gebracht werden und diese Glut nicht erlischt!

Nun kommen wir zur Präparation der Zigaretten. Nehmen Sie aus dem Ende jeder Zigarette etwas Tabak heraus (etwa in 1 cm Länge). Tränken

Sie diesen Tabak mit Ihrer vorbereiteten Lösung und lassen ihn trocknen. Wenn er wirklich ganz trocken ist, füllen Sie den so behandelten Tabak wieder in die Zigarette, wo er entnommen wurde.

Wenn Sie das behandelte Ende einer solchen Zigarette nur kurz mit der Glut einer anderen Zigarette berühren, beginnt auch diese zu glühen. Sie haben also eine neue, brennende Zigarette. Sie können sie rauchen, der Rauch schmeckt zwar auch einem leidenschaftlichen Raucher nicht, ist aber nicht gefährlicher als der Rauch einer unpräparierten Zigarette.

Ihre Zigaretten müssen alle auf diese Weise präpariert werden. Sie können sich einen beliebig großen Vorrat hinlegen, die Präparation bleibt auch mehrere Jahre lang wirksam, solange die Zigaretten nur trocken sind.

Wenn Ihnen die oben geschilderte Art der Präparation zu kompliziert, zu mühsam erscheint, können Sie sich die Sache auch leichter machen. Tränken Sie einfach einen großen Wattebausch mit der gesättigten Kaliumnitrat Lösung. Es muß aber natürliche Watte sein, also Baumwolle, keine Kunstwolle!

Diese Watte läßt sich sehr leicht entzünden. Einmal entzündet, glimmt sie weiter und geht nicht aus. Voraussetzung ist, daß sie absolut trocken ist. Da die Watte auch aus der Luft Feuchtigkeit annehmen kann, bewahren Sie sie immer verschlossen auf; tragen Sie sie auch nicht in der Tasche ohne Umhüllung mit sich. Sollte die Watte mal feucht werden, legen Sie sie an einen warmen Ort (aber nicht an offenes Feuer) zum Trocknen.

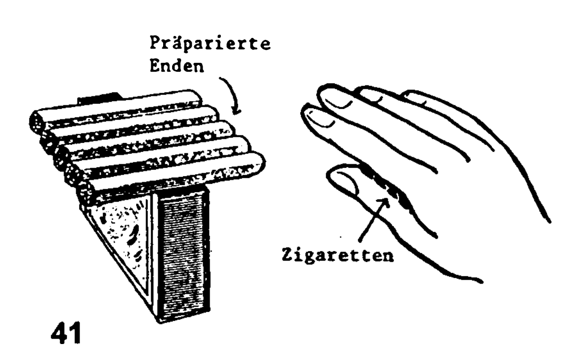
Die Zigaretten müssen Sie auf folgende Weise präparieren: Entfernen Sie etwas Tabak aus dem oberen Ende der Zigarette und stopfen Sie statt dessen einen etwa erbsengroßen Knäuel der Spezialwatte hinein. Das ist alles. Wenn das präparierte Ende einer solchen Zigarette mit einer Flamme oder mit der Glut einer brennenden Zigarette auch nur für kurze Zeit in Berührung kommt, beginnt die Watte zu glimmen und gibt das Feuer auch an den Tabak weiter.

Achtung! Die chemische Präparation der Watte ist ungefährlich, trotzdem raten wir Ihnen dringend: Inhalieren Sie den Rauch einer solchen Zigarette nicht ! Es schmeckt nicht besonders gut! Außerdem ist der nicht inhalierte Zigarettenrauch bei diesem Kunststück viel effektvoller, weil dichter und besser sichtbar.

Vorführung

Zwei Aufgaben sind dabei zu lösen: Erstens, die Zigaretten unbemerkt in die Hand zu bekommen und zweitens, sie unbemerkt zu entzünden. Dazu stehen Ihnen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung.

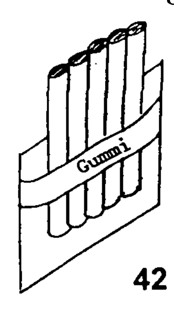
Sie können damit beginnen, daß Sie eine (gewöhnliche) Zigarette offen aus der Tasche oder aus einem Etui herausnehmen und anzünden. Bei dieser Gelegenheit können Sie 5 präparierten Zigaretten heimlich in die Hand bekommen und (ebenfalls heimlich) anzünden. Dazu gibt es auch mehrere Möglichkeiten.



Die präparierten Zigaretten können auf eine Streichholzschachtel gelegt werden, wie in Abb. 41. Sie sind natürlich durch irgendwelche Gegenstände vor den Blikken der Zuschauer abgeschirmt. Sie nehmen eine (gewöhnliche) Zigarette in den Mund, dann tasten Sie Ihre Taschen nach Streichhölzern ab. Schließlich „entdecken" Sie die Streichhölzer auf dem Tisch. Nehmen Sie die Schachtel in die Hand und es ist leicht, dabei gleichzeitig die 5 Zigaretten mit einem Griff in die Daumenpalmage zu nehmen. (Selbstverständlich kommen die nichtpräparierten Enden unter den Daumen.) Stehen Sie in Rechtsprofil-Stellung (d.h., Ihre rechte Schulter ist dem Publikum zugewandt); so sind die palmierten Zigaretten für das Publikum unsichtbar. Halten Sie die Streichholzschachtel ebenfalls in der rechten Hand. Mit der linken Hand entnehmen Sie ihr ein Zündholz, zünden es an und stecken damit die sichtbare Zigarette an.

Dabei bringen Sie beide Hände nahe ans Gesicht, etwas die Flamme abschirmend, und bevor Sie das Streichholz an die Zigarette in Ihrem Mund halten, ziehen Sie die Flamme unter den präparierten Enden der palmierten Zigaretten durch. Diese entzünden sich, sobald sie mit der Flamme in Berührung kommen. Wie es dann weiter geht, besprechen wir später.

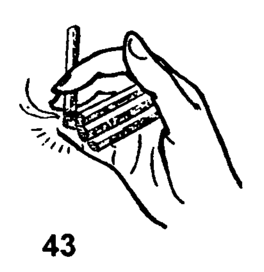
Wenn Sie das bißchen Arbeit nicht scheuen, können Sie auch ein Spezialkaschee für die Zigaretten anfertigen. Es ist nichts anderes, als ein Stück Pappe oder Kunststoff mit einem Gummiband (Abb. 42). Unter dieses Gummiband werden die 5 Zigaretten geschoben, das Ganze aufrecht stehend in die rechte Jackentasche gesteckt und darin evtl. auch befestigt. Wenn Sie dann nach den Streichhölzern in die Tasche greifen, nehmen Sie aus diesem Kaschee die Zigaretten in die Daumenpalmage. Das Entzünden geschieht dann wie oben geschildert.



42

Eine weitere Möglichkeit wäre, daß Sie die erste Zigarette in den Mund nehmen und sie anstecken, bevor Sie die 5 Zigaretten in die Palmage nehmen. Das hat den Vorteil, daß Sie dabei demonstrativ zeigen können, daß Ihre Hände, bis auf diese eine Zigarette, leer sind. Nehmen Sie letztere in den Mund und stecken Sie die Streichhölzer (oder das Feuerzeug) in die Tasche oder legen sie auf den Tisch. Dabei nehmen Sie heimlich die präparierten Zigaretten in die Palmage. Wenn Sie nun die erste Zigarette in die palmierende Hand nehmen, sie umdrehen und mit der Glut das präparierte Ende der äußersten Zigarette berühren (Abb. 43), zündet sich letztere an, und das Feuer breitet sich auch über die anderen Zigaretten aus, soweit sich deren Enden berühren.

Egal welchen Weg Sie gewählt haben, Sie sind an einem Punkt angelangt, bei dem Sie anscheinend nur eine brennende Zigarette in der Hand haben, in Wirklichkeit aber noch weitere 5 brennende Zigaretten in derselben Hand palmiert sind. Jetzt können Sie mit dem eigentlichen „Zigarettenfang“ beginnen. Dazu benötigen Sie einen Behälter, in den Sie die „gefangenen“ Zigaretten werfen werden. Am elegantesten wirkt dazu ein Sektkübel, aber Sie können auch einen Kindereimer (Sandeimer) o.ä. verwenden. Notfalls können Sie die Zigaretten auch auf den Boden werfen, Sie müssen sie aber sofort einzeln austreten, und das wirkt nicht besonders elegant. Nehmen wir an, daß Sie einen Sektkübel haben; stellen Sie ihn auf den Boden oder auf einen niedrigen Tisch.


43

Stehen Sie in Rechtsprofil-Stellung. Ziehen Sie an der sichtbaren Zigarette, d.h. füllen Sie Ihren Mund mit Rauch und werfen Sie die Zigarette

aus der Hand in den Sektkübel. Pusten Sie den mundvoll Rauch vor sich in die Luft, greifen Sie in die Rauchwolke und holen Sie dort (in der Rauchwolke) eine Zigarette auf die Fingerspitzen (Abb. 39 und 40). Der Effekt für die Zuschauer ist, daß Sie aus dem Rauch eine Zigarette „hervorgezaubert" haben.

Ziehen Sie an der Zigarette (den Rauch im Munde behalten), werfen Sie sie in den Sektkübel, pusten Sie den Rauch in die Luft, greifen Sie in die Wolke und holen Sie daraus die nächste Zigarette. Setzen Sie dies fort, bis Sie auch die letzte Zigarette produziert haben. Wichtig ist dabei, daß die Zigarette wirklich dann aus der Palmage geholt wird, wenn sich Ihre Hand in der Rauchwolke befindet. Sobald die Zigarette auf den Fingerspitzen erschienen ist, VERHARREN SIE IN DIESER POSITION! Das heißt, ziehen Sie die Hand nicht sofort zurück! Das ist eine Todsünde, die leider allzu oft begangen wird. Sie müssen die Hand - nachdem die Zigarette darin erschienen ist - mindestens eine Sekunde lang unbewegt halten, nur so wird für die Zuschauer der Effekt entstehen, daß die Zigarette tatsächlich in der Wolke erschienen ist.

Nach dem Erscheinen der letzten Zigarette ist das Kunststück eigentlich zu Ende. Nichts spricht aber dagegen, daß Sie es individuell weiter ausbauen. Sie können die letzte Zigarette einfach wegwerfen oder aber sie mit Hilfe einer Daumenspitze oder einer sog. Zugmechanik (Ciggo) verschwinden lassen. Sie können aber genausogut heimlich eine zweite (evtl. auch noch eine dritte) Ladung von je 5 Zigaretten aufnehmen (warum nicht mal in die andere Hand?) und die Produktion fortsetzen. Oder aber Sie ziehen an der letzten Zigarette, nehmen einen mundvoll Rauch in den Mund, und während Sie die Zigarette in den Sektkübel werfen, holen Sie heimlich mit der anderen Hand eine Tabakpfeife aus der Tasche. Pusten Sie nur etwa die Hälfte des Rauches aus dem Mund in die Luft, greifen Sie in den Rauch und produzieren daraus die Pfeife. Wenn Sie nun die Pfeife in den Mund nehmen und Rauch aus dem Munde durch die Pfeife pusten, entsteht der perfekte Eindruck, daß Sie eine rauchende Pfeife produziert haben. Das ist ein guter Abschluß für den Zigarettenfang und bringt immer großen Applaus.

Homepage: http://astorsmagic.de

Verlangen Sie gratis Trickerklärungen per E-Mail: astorvj@t-online.de


ASTOR